Bibelgespräch Offenbarung 9

1) Und der fünfte Engel blies seine Posaune. Und ich sah einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm wurde der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben. 2) Und er tat den Brunnen des Abgrunds auf, und es stieg auf ein Rauch aus dem Brunnen wie der Rauch eines großen Ofens, und es wurden verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens. 3) Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde, und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpione auf Erden Macht haben.

4) Und es wurde ihnen gesagt, sie sollten nicht Schaden tun dem Gras auf Erden noch allem Grünen noch irgendeinem Baum, sondern allein den Menschen, die nicht das Siegel Gottes haben an ihren Stirnen. 5) Und ihnen wurde Macht gegeben, nicht dass sie sie töteten, sondern sie quälten fünf Monate lang; und ihre Qual war wie eine Qual von einem Skorpion, wenn er einen Menschen sticht. 6) Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden, sie werden begehren zu sterben und der Tod wird von ihnen fliehen.

7) Und die Heuschrecken sahen aus wie Rosse, die zum Krieg gerüstet sind, und auf ihren Köpfen war etwas wie goldene Kronen, und ihr Antlitz glich der Menschen Antlitz; 8) und sie hatten Haar wie Frauenhaar und Zähne wie Löwenzähne 9) und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel war wie das Rasseln der Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen, 10) und hatten Schwänze wie Skorpione und hatten Stacheln, und in ihren Schwänzen war ihre Kraft, Schaden zu tun den Menschen fünf Monate lang; 11) sie hatten über sich einen König, den Engel des Abgrunds; sein Name heißt auf Hebräisch Abaddon und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon. 12) Das erste Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe danach.

13) Und der sechste Engel blies seine Posaune; und ich hörte eine Stimme aus den vier Ecken des goldenen Altars vor Gott; 14) Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Lass los die vier Engel, die gebunden sind an dem großen Strom Euphrat. 15) Und es wurden losgelassen die vier Engel, die bereit waren für die Stunde und den Tag und den Monat und das Jahr, zu töten den dritten Teil der Menschen.

16) Und die Zahl des reitenden Heeres war vieltausendmal tausend; ich hörte ihre Zahl. 17) Und so sah ich in dieser Erscheinung die Rosse und die darauf saßen: Sie hatten feuerrote und blaue und schwefelgelbe Panzer, und die Häupter der Rosse waren wie die Häupter der Löwen, und aus ihren Mäulern kam Feuer und Rauch und Schwefel. 18) Von diesen drei Plagen wurde getötet der dritte Teil der Menschen, von dem Feuer und Rauch und Schwefel, der aus ihren Mäulern kam. 19) Denn die Kraft der Rosse war in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze waren den Schlangen gleich und hatten Häupter, und mit denen taten sie Schaden.

20) Und die übrigen Leute, die nicht getötet wurden von diesen Plagen, bekehrten sich doch nicht von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht mehr anbeteten die bösen Geister und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, die weder sehen noch hören noch gehen können, 21) und sie bekehrten sich auch nicht von ihren Morden, ihrer Zauberei, ihrer Unzucht und ihrer Dieberei.

Auslegung:

Offenbarung 9 ist eine Darstellung intensiver Gerichte. Sie sind von Gott begrenzt. Er lässt unvorstellbar grausame dämonische Mächte zu. Der ***gefallene Stern***, der ***geöffnete Abgrund***, die ***Heuschrecken*** und das ***Reiterheer*** zeigen dies. Das Böse ist real. Viele Menschen sind und bleiben aber so verhärtet, dass sie trotz dieser Gerichte nicht umkehren.

Die ***5. Posaune*** (V. 1-12) bewirkt die Öffnung eines Abgrundes ***geistlicher Mächte***, eine Heuschreckenplage (das meint symbolische Krieger, die Angst und Qual verbreiten, aber nicht töten) unter der Führung des Königs „Abadon/Apollyon“ („Verderben“). Das Gericht bleibt aber auf ***5 Monate begrenzt***.

Die ***6. Posaune*** setzt ein großes ***Reiterheer*** frei. 4 bisher ***gebundene Engel*** führen es an. Bisher eingesperrte ***Dämonen-Mächte*** kommen frei. Sie ***töten über ein Drittel*** der Menschheit. Die Bilder von Feuer, Rauch und Schwefel erinnern an alttestamentliche Gerichte.

Immer wieder haben Generationen diese Visionen für sich aktuell gedeutet. „Waffentechnisch“: im 30jährigen Krieg, bei Napoleon und Hitler und nicht zuletzt im Atomzeitalter und jüngst mit KI-gesteuerten Lenkwaffen. Wenn man die ***heute zu erlebende Kriegsführung*** in der Sprache der damaligen Zeit beschreiben will, dann trifft es dies.

Dass diese Gerichte nicht sofort tödlich sind, wird als Warnung und Hinweis gesehen, dass immer noch ***Umkehr möglich*** ist.

Wie schon bei den Waffen, so ist auch die ***Ebene dämonischer Gedanken*** als Ideologien anschaulich durch die Heuschrecken-Plage zu beschreiben.

Der Text macht klar:

Das ***Böse ist real*** und wird als gefährlich böse erlebt.

- Wo und wie haben wir die Realität von Bosheit erlebt?

- Wie steht es um die Ansicht, dass „das Böse“ eigentlich nur eine Übertreibung des Guten oder seine Abwesenheit ist?

Gericht allein ***verändert*** die Herzen der Menschen ***nicht***.

- Kennen wir Beispiele, wo Umkehr nicht durch Strafe, Zwang und Gewalt gelang, sondern durch positive/liebevolle Zuwendung?

Nur ein ***offenes Herz*** ist zur ***Umkehr*** bereit.

- Wo haben wir erlebt, das echte Umkehr „Herzenssache“ ist?

Das ***Siegel Gottes schützt*** die Gläubigen davor, von den Qualen betroffen zu werden.

- Haben wir einmal beobachtet, dass und wie gleiche Not-Situationen unterschiedlich erlebt werden: Die einen erleben es als schlimme Qual. Andere sind auch darin – aber leiden nicht so darunter?

Letztlich bleiben diese ***Gerichte begrenzt***, auch wenn sie ernst und erschütternd sind.

- Kann das trösten und zum Durchhalten ermutigen?

- Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen; Eph. 4,26.

Zusammenfassung: Offb. 9 zeigt eine dramatische Enthüllung geistlicher und weltlicher Gerichte, die die zerstörerische Macht des Bösen und zugleich die Souveränität Gottes betonen.